

TIERSCHUTZ KURIER

NR. 5/ 2017



Österreichische Post AG, MZ 02Z03007 M, Tierschutzverein für Tirol 1881



**ALLE JAHRE WIEDER:
VORSICHT MIT WEIHNACHTSDEKORATION
UND LECKEREIEN**

Seite 13

**KURZER SPASS – LANGES LEID:
ZIRKUS- & JAHRMARKTTIERE**

Seite 16 und 17



WELPEN-ECKE
mit Streuner und Struppi
Seite 20

DER TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL 1881

wünscht allen
Tierfreunden
ein schönes Weihnachtsfest und
einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

INFOS ZUM VEREIN

TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL 1881:

Völser Straße 55
6020 Innsbruck
Tel. 0512/58 14 51
office@tierschutzverein-tirol.at

24H-BEREITSCHAFTS- TELEFON:

Tel. 0664/274 59 64
Tel. 0664/886 05 239 (Tiroler Unterland)

HOMEPAGE:

www.tierschutzverein-tirol.at

VORSTANDSMITGLIEDER:

Obmann: Dr. Christoph Lauscher
Obmannstellvertreterin:
Alexandra Winkler
Kassier: Dr. Peter Schweiger
Stellvertreterin: Claudia Hauser
Schriftführer: Dr. Johannes Härting

GESCHÄFTSFÜHRERIN:

Kristin Müller

TIERHEIME DES TIERSCHUTZVEREINS FÜR TIROL 1881:

TIERHEIM INNSBRUCK MENTLBERG:

Völser Straße 55
6020 Innsbruck
Tel. 0512/58 14 51
th.mentlberg@tierschutzverein-tirol.at

Büro:
Mo. – Fr.: 8 – 12 Uhr u. 14 – 17 Uhr
Sa.: 14 – 17 Uhr

Tiervergabe TH Innsbruck Mentlberg:

Bitte beachten Sie, dass eine
Tiervergabe MO, DO, FR und SA
jeweils nur am Nachmittag
zwischen 14 – 17 Uhr möglich ist.
DI und MI dann in der Zeit von
15 – 17 Uhr.

TIERHEIM WÖRGL:

Lahntal 12
6250 Kundl
Tel. 0664/849 53 51
th.woergl@tierschutzverein-tirol.at

Di. – Sa.: 15 – 17 Uhr

TIERHEIM REUTTE:

Unterlöss
6600 Reutte
Tel. 0664/455 67 89
th.reutte@tierschutzverein-tirol.at

Di. – Sa.: 15 – 17 Uhr

KATZENHEIM SCHWAZ:

Pirchanger 62
6130 Schwaz
Tel. 0664/434 96 68
katzenheim@tierschutzverein-tirol.at

Di. – Sa.: 14 – 16 Uhr

SPENDENKONTEN:

Tiroler Sparkasse:
IBAN: AT69 2050 3000 0002 5189
BIC: SPIHAT22XXX

Raiffeisen Landesbank Tirol:
IBAN: AT87 3600 0000 0058 6222
BIC: RZTIAT22

STEUERLICHE ABSETZBARKEIT:

Der Tierschutzverein für Tirol 1881 gehört zu den begünstigten Spendempempfängern. Spenden an unseren Verein können daher im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen von der Steuer abgesetzt werden. Unsere diesbezügliche Registrierungsnummer lautet NT 2254. Vielen Dank!



SPENDENGÜTESIEGEL:

Der Tierschutzverein für Tirol 1881 ist seit dem Jahr 2008 Träger des Österreichischen Spendengütesiegels.

ZVR-NUMMER: 652923670

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber:
Tierschutzverein für Tirol 1881

Fotos: Tierschutzverein für Tirol 1881
**Sitz des Vereins, Verlagsort,
Herausgeber- und Redaktionsadresse:**
6020 Innsbruck, Völser Straße 55
Hersteller:
Athesia-Tyrolia Druck GmbH
6020 Innsbruck, Exlgasse 20

Der Tierschutzkurier ist die offizielle Vereinszeitschrift des Tierschutzvereins für Tirol 1881 und erscheint seit 1989 in fünf Ausgaben pro Jahrgang.

Der Tierschutzverein für Tirol 1881 wird in seiner Arbeit im Rahmen einer Vereinbarung durch das Land Tirol, die Stadt Innsbruck und den Tiroler Gemeindeverband unterstützt.



AUFRUF

Liebe Leserinnen, liebe Leser, nutzen Sie ab sofort die Möglichkeit, den **TIERSCHUTZKURIER ONLINE** zu lesen. Schon vor Erscheinen der Zeitschrift erhalten Sie den Tierschutzkurier per PDF zum Download.

Schreiben Sie uns eine kurze Email an info@tierschutzverein-tirol.at und teilen uns Ihre Email-Adresse mit. Alle interessierten Leser werden gerne in unseren Online-Verteiler aufgenommen!

Vereinsinformationen	Seite 2
Obmann Christoph Lauscher.....	Seite 3
Von Tierfreund zu Tierfreund	Seite 4
Vorstandsmitglied Johannes Härting	Seite 5
Notfell: Degus	Seite 5
AKTUELLES:	
Tierheim Mentlberg.....	Seite 6
Tierheim Wörgl	Seite 8
Tierheim Reutte	Seite 9
Katzenheim Schwaz.....	Seite 10
Außendienst	Seite 10
Katzenstation Oberland.....	Seite 11
Happy End für Diego	Seite 12
Alle Jahre wieder:	
Vorsicht mit Deko und Leckereien	Seite 13
Von Tierfreund zu Tierfreund	Seite 14
Tiroler Tierschutznachbarn	Seite 15
Daten und Fakten	Seite 15
Kurzer Spaß – langes Leid:	
Zirkus- & Jahrmarkttiere	Seite 16
Jahresrückblick.....	Seite 18
Vergissmeinnicht.at	Seite 19
Für Kinder: Welpenecke	Seite 20
Wandertipp	Seite 21
Veganer Tipp	Seite 21
Tierschutz ABC: K wie Kunstpelz	Seite 22
Termine im Vereinslokal	
Treffpunkt für Tierfreunde	Seite 24



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Vor Ihnen liegt der Weihnachtskurier und damit geht dieses intensive und arbeitsreiche Jahr 2017 auch fast schon wieder zu Ende. Wir geben einen kurzen Rückblick auf dieses Jahr, in dem wir unter anderem 50 Jahre Tierheim Mentlberg feiern konnten und ein umfangreiches, notwendiges Bauprogramm in allen Tierheimen zu absolvieren hatten. Und natürlich gab es auch heuer wieder zahlreiche berührende und nicht selten auch erschütternde Erlebnisse mit unseren tierischen Schützlingen, Geschichten wie sie die Tierschutzarbeit eben immer wieder schreibt.

Die Adventzeit und die Weihnachtstage sind eine Zeit der köstlichen Leckereien und der festlichen Dekoration. Diese bergen aber oft unterschätzte Gefahren für unsere Heimtiere. Wir zeigen diese auf und geben wichtige Tipps, damit Unfälle und Verletzungen möglichst vermieden werden können.

Auf vielen Advent- und Weihnachtsmärkten gibt es sogenannte Ponykarussells oder wird Ponyreiten als Attraktion angeboten. Bedenken Sie bitte, dass die kurze Freude Ihrer Kinder dabei oft mit furchtbaren Bedingungen und großem Leid für die Tiere verbunden ist. Setzen Sie ein Zeichen für den Tierschutz und verzichten Sie auf diese „Dienstleistung“. Noch schlimmer sind meist die Qualen von Zirkustieren. Wir informieren auch darüber im „Tierschutz aktuell“.

Ebenfalls ein alljährliches Thema in der Winterzeit ist die Verwendung von Pelz und Kunstpelz in der Mode. Wir informieren im Tierschutz-ABC, warum auch Kunstpelz leider oft keineswegs tierschutzgerecht ist.

Ein starkes und zum allergrößten Teil positives Echo fanden unsere Artikel zur Jagd in der letzten Ausgabe. Vor allem der Tiroler Jägerverband übte – allerdings nicht unerwartet – heftige Kritik daran. Zu einem von mir vorgeschlagenen Diskurs in einer der nächsten Ausgaben des Tierschutzkuriers zeigte man sich aber nicht bereit.

Erbschaften und Legate sind für unseren Verein seit jeher ein wichtiger Bestandteil der Finanzierung. Wir danken allen, die damit den Tierschutz auch über ihre Lebenszeit hinaus nachhaltig unterstützen möchten und wir bewahren all jenen ein dankbares Andenken, die durch ihre letztwillige Zuwendung so manches Projekt erst ermöglicht haben. Wir sind Partner von Vergissmeinnicht.at und informieren Sie in dieser Ausgabe.

Ab dem kommenden Jahr müssen wir Spenden an die jeweiligen Finanzämter melden, damit sie im Rahmen der automatischen Veranlagung von der Steuer abgesetzt werden können. Wenn Sie Ihre Spende absetzen möchten, dann benötigen wir Ihren Namen in der Schreibweise wie er im Melderegister aufscheint und Ihr Geburtsdatum. Viele Mitglieder haben uns die Daten bereits gemeldet, all jene, die es noch nicht getan haben, darf ich nochmals dazu einladen. Ein herzliches Dankeschön sage ich an dieser Stelle all jenen, die unsere Arbeit in diesem Jahr mit ihrer Spende unterstützt haben.

Frohe Weihnachten und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2018 wünscht Ihnen

*Ihr
Christoph Lauscher*

Liebes Tierheim-Wörgl-Team,



eure Degus Honey und Funny fühlen sich pudelwohl im neuen Heim und machen uns viel Freude. Ich bin froh, dass wir übers Internet davon erfahren haben, dass auch solche Tiere im Tierheim ein Zuhause suchen. Auf diese Idee wäre ich sonst nie gekommen.

*Liebe Grüße aus dem Zillertal
Maria*

Liebes Team vom Katzenheim Schwaz,



versucht zwar manchmal den Macho rauszukehren, aber sie nimmt das gelassen. Anfangs war sie entsetzlich scheu und ängstlich – wohl wegen ihrer Vorgeschichte, aber inzwischen kommt sie regelmäßig, um ihre Streicheleinheiten abzuholen. Wenn gerade niemand da ist, liegt sie mit Vorliebe dort, wo wir sonst sitzen oder arbeiten und sie bleibt auch auf dem Schoß.

*Liebe Grüße
Anke & Wolfgang*

Franka hat sich prächtig angepasst. Diamond, unser gleichaltriger Kater,

Hallo liebes Tierheim-Reutte-Team,



Bello geht es mit seinen mittlerweile elf Jahren wunderbar. Er geht gerne entspannt Gassi und liegt auch gerne mal ganz lange auf der Couch. Er ist nach wie vor unheimlich verschmust und braucht jede Menge Liebe, die wir ihm gerne geben.

*Ganz liebe Grüße von
Bello und seiner Familie Willmeroth*

Liebes Team vom Tierheim Reutte,

frohe Weihnachten wünscht
Claudia Tauber



Liebes Tierheim-Mentlberg-Team,

ich habe lange Zeit zur Eingewöhnung gebraucht. Aber jetzt funktioniert's.

Eure Chica mit Annemarie



Liebes Tierheim-Wörgl-Team,

vor etwas mehr als einem Jahr haben wir Ilvy zu uns geholt. Nach einer längeren Eingewöhnungszeit hat sie sich inzwischen sehr gut eingelebt und ist für uns nicht mehr wegzudenken!

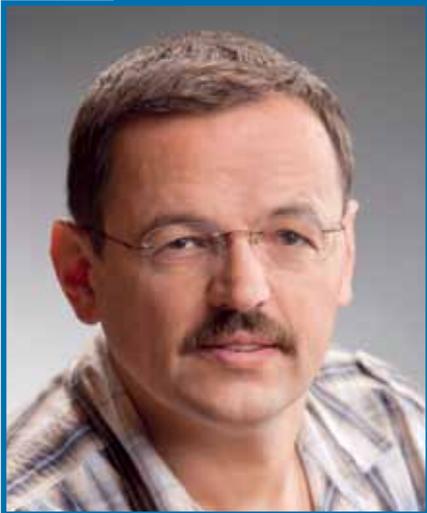
*Vielen Dank und liebe Grüße,
Sandra, Katrin, Michael & Mario
aus Kirchbichl*

Hallo liebes Team vom Tierheim Mentlberg,

wie erwartet sind wir super happy mit unserem Charly. Er ist super lieb und sehr brav. Er war sogar mit im Urlaub und hat es sehr genossen. Er ist unser Liebling. Danke nochmal an euch für die tolle Beratung, vor und nach der Probewoche!

*Liebe Grüße
Verena Kranebitter*





**LIEBE
TIERSCHUTZFREUNDE,**

ich möchte Sie heute über ein sehr häufiges Problem in der Tierarztpraxis informieren – die Schilddrüsenüberfunktion bei Katzen.

Diese Krankheit ist die häufigste hormonelle Störung bei älteren Katzen und kommt weit öfters vor als allgemein ange-

nommen (ca. 5 – 10 % der Katzen über neun Jahre). Die Schilddrüsenhormone beeinflussen viele Stoffwechselläufe wie Kreislauf, Blutdruck, Herzfrequenz, Energieumsatz, Körpertemperatur und vieles mehr.

Eine Überfunktion bewirkt die vermehrte Produktion der Schilddrüsenhormone (T3, T4), was wiederum eine gesteigerte Stoffwechselaktivität bedeutet. Diese läuft dann permanent auf 150 % und mehr, was körperlich und psychisch extrem viel Stress für die Katze bedeutet.

Symptome sind: Gewichtsverlust bei meist gesteigertem Appetit, erhöhter Kotabsatz, gesteigerte Aktivität. Das Tier ist ruhelos, nervös, eventuell aggressiver und hat ein stumpfes, fettiges Haarkleid. Es zeigt verminderte Körperpflege, gesteigerten Durst und somit vermehrten Urinabsatz. Letzteres Symptom ist auch bei Nierenschwäche feststellbar – das häufigste Problem einer Katze im Alter. Somit kommen oft beide Krankheiten bei älteren Tieren gleichzeitig vor.

Durch die Überfunktion der Schilddrüse, den erhöhten Blutdruck und Stoffwechsel, werden Niere, Leber und Herz weiterhin geschädigt. Neben der Abmagerung und Fellveränderung fällt in der Tierarztpraxis oft ein Herzgeräusch auf. Dieses wird

durch eine Verdickung der Herzmuskulatur verursacht.

Die Diagnose ist durch eine Blutuntersuchung einfach und im Gegensatz zum Hund (hier kommt fast nur eine Unterfunktion vor) auch eindeutig diagnostizierbar. Je früher eine Überfunktion der Schilddrüse diagnostiziert wird, desto eher erholt sich die Katze und die Schäden sind noch reversibel. Die Behandlung erfolgt durch Tabletten. Diese werden 1x oder 2x täglich verabreicht. **Die Medikamente** schmecken nicht so bitter wie Antibiotika und **können meist einfacher verabreicht werden. Sowohl der Gesundheitszustand als auch das Verhalten bessert sich in der Regel schon einige Wochen nach Behandlungsbeginn.** Am Anfang wird durch weitere Blutuntersuchungen in gewissen Abständen (abhängig vom Tier und Höhe der Überfunktion) die optimale Dosis ermittelt. Später genügen dann meist Kontrolluntersuchungen alle 6 – 12 Monate.

Ihr Dr. Johannes Härting



NOT“FELL“: DEGUS



Viele Degus warten derzeit in den Tierheimen Mentlberg und Wörgl auf ein neues Zuhause.

In ihrer Heimat Chile leben die tagaktiven Tiere in Gruppen zusammen. Sie sind Pflanzenfresser und favorisieren bei der Nahrungsaufnahme Blätter, Rinde und Samen von appetitlichen Sträuchern.

Da Besitzer von Degus immer wieder die Haltungsbedingungen unterschätzen, werden mehr Tiere bei uns abgegeben, als sich neue Plätze finden.

Wer sich für die Tiere interessiert, kann sich bei unseren Pflegern genau über die Haltungs- und Unterbringungsbedingungen informieren und sich vorab ein genaues Bild über Bedürfnisse und Vorlieben machen.



DIE VERGANGENEN MONATE STANDEN IM TIERHEIM MENTLBERG IM ZEICHEN DER UMBAUARBEITEN BEI HUNDEN, KATZEN UND WASSERSCHILDKRÖTEN. DA DURFTE BEIM TAG DER OFFENEN TÜR AUCH EINMAL AUSGIEBIG MIT HELFERN UND SPENDERN GEFEIERT WERDEN.

Ein voller Erfolg – der diesjährige Tag der offenen Tür

Auch dieses Mal war unser Tag der offenen Tür am 7.10. wieder ein Highlight in diesem Jahr. Anfangs mussten wir alle zittern, da die Wettergötter nicht auf unserer Seite zu sein schienen. Noch einen Tag zuvor hieß es, dass Regenschauer mit großer Wahrscheinlichkeit den ersten Samstag im Oktober heimsuchen würden. Doch scheinbar sind auch die Götter wahre Tierliebhaber – kein Tropfen berührte den Boden. Die Stimmung war großartig und gute Laune stand im Vordergrund. Für eine tolle musikalische Untermalung sorgte die Band Adrenalin als Trio – ein großes Dankeschön an die Bandmitglieder Maren, Alex und Robert. Ihr habt uns

alle super unterhalten!

Auch die alljährliche Tombola war wieder heiß begehrt: über 1000 Lose waren innerhalb der ersten zwei Stunden verkauft. Hier gilt unser Dank ganz besonders allen Sponsoren, die uns die tollen Preise zur Verfügung gestellt haben. Unsere zwei Gaststände von Xantara und dem VGT (Verein gegen Tierfabriken) haben ebenso zu unserem umfangreichen Programm beigetragen – herzlichen Dank an euch! Leckeres vegetarisches und veganes Essen, die Hüpfburg, Kinderschminken und ein großer Flohmarkt rundeten den Tag ab.

Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

Finale beim Umbau der Hundegehege

Zum Tag der offenen Tür konnten wir stolz den ersten Abschnitt der neuen Hundegehege präsentieren. **Anfang Oktober haben die Bauarbeiter ihre Arbeiten abgeschlossen.** Nun sind nur noch Kleinigkeiten in Eigenregie zu erledigen. Die Hunde haben sich beim ersten Betreten riesig gefreut und drehten erstmal einige Runden, was jeden zum Lachen brachte. **Ein großes Dankeschön an alle, die uns bei diesem Großprojekt unterstützt haben.** Nun hoffen wir, dass wir den zweiten Abschnitt im nächsten Jahr auch noch realisieren können.



Ein Paradies für unsere Wasserschildkröten



Schon seit einigen Jahren ist die riesige Beckenlandschaft für Wasserschildkröten ein großes Thema im Tierheim Mentlberg. **Dieses Jahr konnten endlich große Abschnitte umgesetzt werden:** Der Grundriss und auch die Nebenarbeiten konnten realisiert und fertiggestellt werden. Als Winterarbeit für unsere beiden Handwerker Gerhard und Konstantin steht die Verkleidung

der Becken mit dem Material GFK an. Danach sind nur noch Kleinigkeiten zu installieren und natürlich die Becken einzurichten.

Unser großer Wunsch und auch Ziel ist es, die Beckenlandschaft bis zum Erwachen der Wasserschildkröten aus dem Winterschlaf fertigzustellen. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.

Erfolgreiche Kooperation mit dem tierschutzqualifizierten Hundetrainer Florian Schneider



Seit Ende Oktober dürfen wir uns über eine gute Zusammenarbeit mit dem Hundetrainer Florian Schneider von Hundtalente freuen. Florian absolvierte viele verschiedene Ausbildungen: vom sportlich orientierten bis zum ganzheitlichen Hundetraining und schlussendlich auch im Jahr 2016 zum tierschutzqualifizierten Hundetrainer. Laufende Besuche von Seminaren, Trainings und Prüfungen sind für ihn selbstverständlich.

In gemeinsamen Trainings unterstützt uns Florian, um den Hunden eine regelmäßige Abwechslung zu bieten, so genannten Problemtieren

eine Chance auf ein neues Zuhause zu geben und Ziele für die unterschiedlichsten Fälle in Theorie und Praxis zu erarbeiten.

Die HundepflegerInnen können sich so fundiertes Wissen bezüglich der Ausbildung und dem Umgang mit Hunden aneignen, um ihr tägliches Arbeiten zu optimieren, effizient zu arbeiten und Problemen gerecht entgegen treten zu können. Wer gemeinsam mit seinem Hund Florian kennenlernen möchte, kann ihn über Facebook (Hundtalente) oder seine Homepage kontaktieren: www.hundtalente.at.

Wir und die Hunde sagen: „Danke Flo“!

Spontane Erneuerung der Katzen-Außengehege



Die entstehenden Hundefreigehege haben auch bei unseren Katzenpflegerinnen den Wunsch nach einem Umbau geweckt. Denn auch die Katzen-Außengehege hatten eine Verschönerung nötig und **somit wurde spontan entschieden, mit eigenen Mitteln, eigener Kreativität und dem Einsatz von Mitarbeitern die Gehege zu erneuern.** Schnell wurden Reste vom Hundegehege-Umbau und extra für die Katzen gegebene Materialspenden in Szene gesetzt. **Der neu betonierte und gepflasterte Untergrund sowie Rollrasen lassen die Freiflächen für unsere Samtpfoten in neuem Glanz erstrahlen.** Baumstämme, Catwalks und viele erhöhte Liegeflächen lassen ein Gefühl von Wohlbefinden aufkommen und auch die Neugierde zum Entdecken wird erweckt. Noch während der Arbeiten konnten und wollten die Katzen dabei sein und beäugten ganz genau die stetigen Veränderungen. Zwei Gehege fehlen noch – doch wir sind uns sicher, dass wir auch diese nächstes Jahr fertigstellen können.



BEI ALL DIESEN PROJEKTEN BENÖTIGEN WIR IHRE UNTERSTÜTZUNG, UM DIE GEPLANTEN UMBAUMASSNAHMEN FERTIGSTELLEN ZU KÖNNEN. AUSFÜHRLICHE INFOS ERHALTEN SIE IM TIERHEIM MENTLBERG UNTER 0512/581451 ODER PER MAIL AN OFFICE@TIERSCHUTZVEREIN-TIROL.AT.



DER BRIARD-RÜDE LIMBA IST DER LIEBLING VON ALLEN IM TIERHEIM WÖRGL. ER WARTET NUN SCHON ÜBER ZWEI JAHRE AUF EIN NEUES ZUHAUSE – LEIDER MACHT ER ES SEINEN BESUCHERN NICHT LEICHT, IHN INS HERZ ZU SCHLIESSEN.



Aufgrund des plötzlichen Todes seines Besitzers kam Limba zu uns. Im Tierheim angekommen, fiel sofort seine starke Unsicherheit gegenüber Menschen auf. Bei schnellen Bewegungen der Pfleger schnappte er wiederholt aus Reflex. Wie uns später die Nachbarn berichteten, waren Schläge und Tritte für Limba an der Tagesordnung. Im Tierheim fasste Limba erst nach und nach mehr Vertrauen. **Besonders wichtig sind für ihn jetzt feste Bezugspersonen – und die liebt er heiß und innig.** Bei seinen ihm bekannten Menschen freut er sich über jede Zuwendung und kuschelt liebend gerne. **Nur mit fremden Personen braucht Limba so seine Zeit.**

Und das ist genau sein Problem, warum er nach zwei Jahren noch immer im Tierheim wartet: **Bisher brachte niemand die Geduld auf, ihm die für**

ihn wichtige Zeit zum Kennenlernen zu geben.

Wen Limba einmal akzeptiert hat, dem öffnet er sein Herz – aber wachsam bleibt er immer. Für Limba wünschen wir uns ein Zuhause in einem ruhigen Umfeld. Er würde sich auch hervorragend als Wachhund eignen, denn Fremde bemerkt er bestimmt. Wir geben die Hoffnung nicht auf und sind sicher, es gibt da draußen irgendwo einen Menschen für unseren Schatzibär!



Volle Frauenpower

Claudia Neubauer unterstützt das Team im Tierheim Wörgl bereits seit Anfang 2016 ehrenamtlich und kommt verlässlich jeden Samstag, um beim Putzen, Füttern und allen wichtigen Arbeiten rund um das Tierheim behilflich zu sein.

Da der Boden auf der Stiege zum Dachboden schon sehr abgetreten war, hat Claudia kürzlich den alten PVC-Belag herunter gerissen und einen neuen Boden verlegt. Wir sind immer wieder überrascht, welche Fähigkeiten in dieser Frau stecken. Claudia ist eine sehr große Hilfe und hoffentlich kommt sie noch sehr viele Samstage!



Viele verletzte junge Katzen

In den vergangenen Monaten wurden auffallend viele junge Fundkatzen mit Verletzungen bei uns im Tierheim abgegeben. Es stellte sich bei einigen Tieren, von denen wir den Besitzer ausfindig machen konnten, heraus, dass die noch jungen und unerfahrenen Katzen Gefahren auf der Straße noch nicht gut genug einschätzen konnten und sie viel zu früh in den unbeaufsichtigten Freigang entlassen wurden. Bitte lassen Sie junge Katzen erst in den Freigang, wenn diese aufmerksamer und nicht mehr allzu leicht ablenkbar sind. Seien Sie bei den ersten Spaziergängen in der Nähe und lassen Sie eine Tür als sichere Fluchtmöglichkeit ins Haus offen. Wenn Sie in der Nähe von stärker befahrenen Straßen wohnen, nehmen Sie die Katze an ein Katzengeschirr und eine Katzenleine und gehen vorerst gemeinsam und helfen Sie, die Umgebung zu erkunden.

Tierheimführung

Manuel und Renate vom Verein Together aus Breitenwang haben spontan mit den Hortkindern einen Ausflug ins Tierheim Reutte unternommen. Die Kinder durften die Tiere kennenlernen, füttern und natürlich streicheln. Sie waren sehr interessiert an den „Schicksalen“ und haben gleich überlegt, wie sie dem Tierheim helfen und etwas für den Tierschutz tun könnten. Der erste Schritt war nun, dass sie eine Spendenbox gestaltet und aufgestellt haben.

Wir bedanken uns für den netten Besuch und das tolle Engagement.



Bernadette führt die Kinder durch das Tierheim.

Umbau Fassade

Vor Kurzem starteten endlich unsere Umbauarbeiten an der Fassade des Tierheims. **Da wir über keine richtige Heizung und Isolierung verfügen, wurde es im Winter immer sehr kalt im Tierheim.** Die Umbauarbeiten sind in vollem Gange und wir freuen uns schon sehr auf einen wärmeren Winter. Auch unsere Bewohner sind sicher **froh, wenn es auch in der kalten Jahreszeit etwas kuschliger wird.** Ein herzliches Dankeschön an Gerhard und Konstantin aus dem Tierheim Mientlberg, die uns so tatkräftig unterstützen und fleißig an unserer Fassade gearbeitet haben.



DA ES IM TIERHEIM REUTTE IN DEN WINTERMONATEN IMMER SEHR KALT WAR, WURDE NOCH RECHTZEITIG VOR DEM KÄLTTEEINBRUCH DIE FASSADE NEU ISOLIERT. DIE KATZEN DAGEGEN FREUTEN SICH ÜBER DIE NEUEN KRATZBÄUME – UND DIE PFLEGER ÜBER GLEICH ZWEI BESONDERE WÜRFE VON KATZENBABYS.

Neue Einrichtung für unsere Katzenzimmer

Dass die Einrichtung und die Kratzbäume in den Tierheimen immer sehr in Mitleidenschaft gezogen werden, ist bei dem regen Wechsel in den Zimmern verständlich. Mit dem Erlös vom Benefizkonzert „Rock for Paws“ waren neue Kratzbäume und Spielsachen für



die Katzen fest eingerechnet. Dank den großzügigen Spenden war es uns auch möglich die Zimmer neu einzurichten. Wie man auf den Fotos sehen kann, hatte auch unser Kater Julio einen riesen Spaß beim Auspacken und Ausprobieren der neuen Sachen. Wir sind uns sicher, dass es ohne seine Hilfe viel länger gedauert hätte.

Katzenmamas

Katzenbabys als Bewohner im Tierheim sind ja nichts Neues. Fast das ganze Jahr über waren kleine Fellknäuel bei uns. Doch es ist auch für uns immer noch etwas Besonderes, wenn trächtige Katzen bei uns einziehen. Sehnsüchtig erwarten wir dann immer den Tag, an dem die Kleinen das Licht der Welt erblicken und wir Mädels und alle Ehrenamtlichen sind dann immer sofort zur Stelle wenn es heißt: „Es geht los“. **Dieses Jahr bekamen wir die zwei trächtigen Katzenschwester Fuschl und Flora.** Fuschl brachte ihre vier Kleinen zuerst zur Welt und beide Katzendamen kümmerten sich rührend um die Neugeborenen. Bald darauf war es auch bei Flora soweit und sie schenkte

uns drei kleine Mädels. **Es war schön zu sehen, wie sich die Katzenmamas um die zwei Würfe bemühten und sie gemeinsam großzogen.** Die süßen Fellnasen durften bereits paarweise das Tierheim verlassen.





IM OKTOBER HAT DAS KATZENHEIM SCHWAZ GANZ BESONDERE HEIMBEWOHNER BEKOMMEN.

Es wurde eine Mutterkatze mit acht Kitten abgegeben.



Dies ist sehr ungewöhnlich. Normalerweise bekommen Katzen zwei bis drei Welpen, maximal fünf. Die Anzahl von acht Jungen grenzt schon fast an ein Wunder. Wenn die Kleinen zwölf Wochen alt sind, muss die Mutter kastriert werden und darf wieder in ihr altes Zuhause zurück. Die Katzenbabys werden dann jeweils paarweise vermittelt.

Für uns Mitarbeiter bedeutet das natürlich viel Arbeit, denn die Kleinen lieben es, Sachen umzuschmeißen und sind noch nicht ganz stubenrein. Auch der Katzenmama sieht man die Erschöpfung deutlich an.



Übrigens warten auch viele ältere Katzen in den Tierheimen auf ein liebevolles Zuhause, die beim Anblick der süßen Kätzchen oft ganz vergessen werden. Wie zum Beispiel die Katzendame Tiger, die bereits 14 Jahre alt ist.

AUSSENDIENST

Hilfsbedürftig sind verletzte und kranke Igel, verwaiste Igelbabys, Igel unter 500 g Körpergewicht und Tiere, die nach Winter einbruch noch aktiv sind.



DIE ARBEIT IM AUSSENDIENST IST NICHT NUR SEHR ABWECHSLUNGSREICH, AUCH ÄNDERN SICH UNSERE AUFGABEN JE NACH JAHRESZEIT. VOR ALLEM IN DEN HERBSTMONATEN ERREICHEN UNS VIELE ANRUFEN VON BESORGTEN TIERFREUNDEN, DIE HILFSBEDÜRFTIGE IGEL GEFUNDEN HABEN.

Der Igel steht auf der Roten Liste und ist als gefährdet eingestuft. Deshalb ist er auch durch das Landes-Naturschutzrecht geschützt.

Doch nicht immer braucht ein Tier Hilfe vom Menschen. Wann muss man eingreifen und wann ist dies nicht notwendig?

Woran erkennt man einen kranken Igel?

Da die stacheligen Tiere normalerweise nacht- und dämmerungsaktiv sind, suchen nur sehr hungrige Igel tagsüber nach Futter. Es sei denn sie wurden durch äußere Einflüsse, wie stöbernde Hunde oder Menschen bei der Gartenarbeit, gestört. Torkelt oder bewegt er sich nur langsam fort, ist er wahrscheinlich erkrankt. Berührt man den Igel leicht, sollte er fauchen und

die Stacheln aufstellen. Bei intensiver Berührung bzw. Hochheben sollte er sich auf alle Fälle zusammenrollen. Reagiert er nur wenig oder gar nicht, kann man davon ausgehen, dass er sehr schwach ist.

Wenn man sich nicht sicher ist, ob der Igel für die Jahreszeit zu jung ist, kann man ihn auch abwägen.

Was tun, wenn man einen schwachen Igel gefunden hat?

In solchen Fällen sollte man sich unbedingt an das Tierheim oder an einen Tierarzt wenden. Als erste Hilfsmaßnahme kann man den Igel auf eine nicht zu heiße Wärmflasche mit einem Handtuch legen und ihm Katzennassfutter und Wasser anbieten. Zeigt der Igel kein Interesse an dem Futter oder bewegt sich kaum, ist ein Besuch beim Tierarzt dringend notwendig. In der Wildtierstation im Tierheim Mentlberg werden geschwächte Tiere aufgepäppelt und im besten Fall noch vor dem Winter ausgewildert. **Für die Auswilderung suchen wir jedes Jahr geeignete Pflegeplätze.**



Wer kurzfristig ein Tier aufnimmt, kann ihm eine solche Box mit einer nicht zu heißen Wärmflasche, Wasser und Katzennassfutter einrichten.

LANGeweile ist für Manuela Prantl von der Katzenstation Oberland ein Fremdwort. Ob die Katzen nur für kurze Zeit bei ihr sind oder ihren Lebensabend in der Katzenstation verbringen – jede wird mit viel Liebe betreut.



Immer wieder gibt es Nottfellchen, heuer auch öfters kleine Katzenkinder. Die Zwerge mischten bei den Oldies ein bisschen auf. Natürlich wollten die Kleinen gerne toben und erzwangen frech die Aufmerksamkeit der Großen. Nicht jede ältere Katze war mit der Bespaßung einverstanden. Schlussendlich haben die kleinen Katzen aber alle ein neues Zuhause gefunden und es kehrte wieder Ruhe ein.



Auch verletzte Fellnasen zogen in die Katzenstation. Diese zahnlose Omi wurde von einem Futterplatz zu mir gebracht. Sie hatte eine uralte, schlimm vereiterte Wunde am Kopf, die mehrfach operiert und lange aufwändig behandelt werden musste. Bevor sie zu mir kam, wurde sie leider falsch behandelt – die Verletzung eiterte in der Zeit immer weiter vor sich hin. Sie musste über einen langen Zeitraum starke Schmerzen ertragen. Trotzdem ist sie eine Schmuserin und genießt nun ihre Streicheleinheiten. Aufgrund ihres Alters darf sie natürlich hier ihren Lebensabend verbringen. Wer irgendwo eine verletzte Streunerkatze beobachtet, sollte sich bitte gleich um Hilfe kümmern. So können viele kleine Verletzungen schnell behandelt werden und es muss nicht so weit kommen, wie bei meiner Omi.



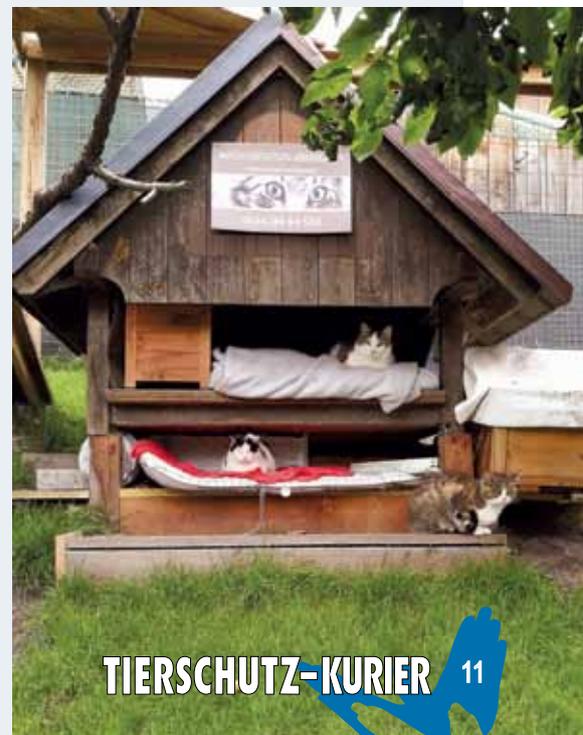
Der verwilderte, misstrauische Pauli tauchte plötzlich auf einer Alm auf. Er ließ sich nicht angreifen und raunzte alle an. Gott sei Dank überließ ihn dort der Hirte nicht seinem Schicksal auf 1600 m, sondern er wurde zum Almabtrieb eingefangen und zu mir gebracht. Es dauerte eine Weile bis er ganz langsam Vertrauen zu mir fasste und mittlerweile hat sich der auf etwa zehn Jahre geschätzte Kater zu einem richtig dankbaren Schmuser entwickelt. Seine Portionen frisst er nun auch nicht mehr auf Vorrat und verlässt sich darauf, dass es mehrfach am Tag eine Mahlzeit für ihn gibt. Pauli ist nun reif für ein neues Zuhause mit Freigang und wartet auf Menschen, die ihm Zeit geben sich an sie zu gewöhnen.

Übrigens ist auch Pepper glücklich vermittelt worden.

Am meisten freuen sich die Oldies, wenn Besuch kommt und sie ganz viele Streicheleinheiten bekommen. Idealerweise sollten die Streichler mehr als nur zwei Arme haben.



Kürzlich übersiedelten wieder zwei unvermittelbare Oldies (Hedwig und Sammy vom TH Mentlberg) zu mir, um ihren Lebensabend wie meine 30 anderen Senioren noch genießen zu können. Im Freigehege werden ausgiebig die noch letzten feinen Tage in der Sonne genützt. Am Abend, wenn es kühl wird, marschieren meine Oldies in ihre warmen Zimmer, und nach der Abendfütterung wird dort friedlich weiter gedöst – die Lieblingsbeschäftigung der Katzen.



KONTAKT:

Katzenstation Oberland
Manuela Prantl
0664/846 45 60

katzenstation-oberland@pitztalnet.at
www.katzenstation-oberland.com

HAPPY ENDS

HAPPY END FÜR DIEGO

SEIT SEINER ANKUNFT IM TIERHEIM HAT DIEGO EINE UNWAHRSCHEINLICH TOLLE ENTWICKLUNG GEMACHT. EIN PARADEBEISPIEL, WIE AUS EINEM SCHWIERIGEN HUND EIN TOLLER PARTNER WERDEN KANN.

Seit 1. Oktober 2014 lebte der AmStaff-Schäfer-Mix Diego im Tierschutzverein für Tirol 1881.

Abgegeben wurde er im Tierheim Reutte und musste nach kurzer Zeit ins Tierheim Mentlberg umziehen, da er im Tierheim Reutte einen Spaziergänger gebissen hatte.

Diego strotzte vor Energie, besaß sehr viel Kraft und wurde vom Personal als eher schwierig eingestuft. **Schnappen, Hochspringen und blaue Flecken bei den Mitarbeitern waren anfangs alltäglich.** Daher bekam Diego ein eigenes Programm, um tägliche Situationen kennenzulernen und mit diesen auch umgehen zu können. Mit viel Liebe und Geduld konnte man nach und nach die ersten Erfolge sehen und Diego wurde schnell zum Herzensbrecher. Dennoch gestaltete sich die Vermittlung schwierig, da man für ihn sehr viel Hundeerfahrung mitbringen muss. So wurden aus Wochen Monate und aus Monaten Jahre.

Ende August 2017 änderte sich für Diego alles. Christian kam ins Tierheim und war auf der Suche nach einem Zweithund. Als er dann Diego

sah, war es um Christian geschehen – er wollte es mit ihm versuchen und setzte alles daran, das ganze Team davon zu überzeugen. Es war ein Moment, den es ganz oft in der Tierschutzarbeit gibt: **Man wusste sofort, dass dieser Mensch und dieser Hund zusammengehören.** Regelmäßige Spaziergänge und Schmuseeinheiten bestätigten unser Gefühl. Aber es gab noch eine kleine Hürde zu meistern. Christians ältere Kangal-Hündin und Diego mussten sich natürlich auch verstehen.

Nach dem ersten Kennenlernen und einigen Spaziergängen war klar, dass

die beiden gut miteinander auskommen. Diego durfte endlich zu Christian im Zuge einer Pflege-/Probewoche ziehen – natürlich kam er nicht mehr ins Tierheim zurück.

Die Entwicklung, die Diego seither gemacht hat, ist unwahrscheinlich toll. Sein einziges „Problem“ ist, dass er einen ausgeprägten Beschützerinstinkt hat, doch Christian hat sehr gute Erfahrungen, weiß damit umzugehen und arbeitet mit ihm daran.

Besser hätte es Diego nicht treffen können und die geduldige Art von Christian, sein Einfühlungsvermögen und die Tatsache, dass auch er Diego die Zeit gab und nichts überstürzte, haben in kürzester Zeit genau dieses Dream-Team geschaffen.

Wir wünschen beiden viel Freude miteinander und nur das Beste!



SO BESINNLICH DIE WEIHNACHTSZEIT MIT LECKEREIEN UND ADVENTS-DEKORATIONEN FÜR UNS MENSCHEN AUCH IST, BIRGT SIE FÜR UNSERE VIERBEINER ZAHLREICHE GEFAHREN. VON VERSCHLUCKTEM LAMETTA, ÜBER VERGIFTUNGEN DURCH SCHOKOLADE, BIS HIN ZU VERBRENNUNGEN DURCH KERZEN, KANN ZUR WEIHNACHTSZEIT VIEL PASSIEREN!

ALLE JAHRE WIEDER



Auf diesem Röntgenbild sieht man einen Hund, der eine Christbaumkugel verschluckt hat.

Quelle: Tierklinik Schwarzmann

DAMIT DIE FEIERTAGE NICHT MIT EINEM BESUCH BEIM TIERARZT ENDEN, SOLLTEN SIE FOLGENDE DINGE BEACHTEN:

Schokolade

Das in der Schokolade enthaltene Theobromin ist für Hunde und Katzen giftig, unter Umständen sogar tödlich. Dieser – für Menschen ungefährliche – Stoff kann von unseren Haustieren nicht abgebaut und ausgeschieden werden, und es kann zu einer Theobrominvergiftung kommen. Grundsätzlich gilt: Je dunkler die Schokolade, umso

gefährlicher! Besonders Hunde fressen oft größere Mengen Schokolade. In diesem Fall muss umgehend ein Tierarzt kontaktiert werden! Warten Sie nicht die ersten Symptome ab! Liegt die Aufnahme der Schokolade schon länger zurück, kann es zu starker Unruhe, Zittern, Erbrechen, Nervosität, und anderen Kreislaufsymptomen kommen.

Rosinen und Weintrauben

Ebenso gefährlich für Hunde sind mit Rosinen gefüllte Weihnachtsstollen. Die Rosinen können zu Nierenversagen mit Symptomen wie Erbrechen, Durchfall und Apathie führen. Als Faustregel gilt: Schon ca. fünf Rosinen pro Kilogramm Körpergewicht können tödlich sein! Auch in diesem Fall soll-

te umgehend ein Tierarzt konsultiert werden, da (wie bei allen Vergiftungen) eine rasche Behandlung der entscheidende Faktor ist.

Damit es erst gar nicht so weit kommt, müssen Keksteller & Co. stets außerhalb der Reichweite Ihres Vierbeiners aufbewahrt werden!

Giftige Pflanzen und Weihnachtsdekorationen

Nicht weniger gefährlich sind für unsere Haustiere in Pflanzen enthaltene Giftstoffe, welche oft durch spielerisches Beißen in die Blätter oder Blüten aufgenommen werden. Bestes Beispiel ist der beliebte Weihnachtsstern, der fast in jedem Haushalt zu finden ist. Er ist, neben vielen anderen Pflanzen, giftig für unsere Haustiere und

kann Reizungen der Maulschleimhaut, Magen-Darm-Beschwerden und Herz-Kreislauf-Symptome auslösen.

Vorsicht ist auch bei weihnachtlichen Stimmungsmachern wie Sprühschnee oder Duftölen geboten. Sie sind potentiell giftig und lösen verschiedenste Symptome aus.

Lametta, Geschenkbänder und Weihnachtskugeln

Glitzerndes Lametta oder Geschenkbänder ziehen besonders Katzen magisch an und können im

Spiel verschluckt werden. Dabei kann es zu einer lebensgefährlichen „Auffädung“ des Darmes kommen. Wenn

ein Teil einer verschluckten Schnur noch zu sehen ist, keinesfalls daran ziehen. Symptome eines fadenförmigen Fremdkörpers können unter anderem Inappetenz, Apathie und Erbrechen sein.

Ebenso werden Christbaumkugeln als potentielles Spielzeug betrachtet, das zerbrochen nicht selten zu schwerwiegenden Verletzungen führt.

In einigen Fällen werden Teile des Christbaumschmuckes komplett verschluckt und können nur operativ wieder entfernt werden.

Verbrennungen

Wenn Katzen versuchen, die Lichter brennender Kerzen zu fangen oder Hunde schwanzwedelnd den Christbaum umwerfen, kann dies zu Verbrennungen an Tier und Mensch sowie zu erheblichem Sachschaden führen. Daher sollten unsere Vierbeiner nie unbeaufsichtigt in der Nähe von offenem Feuer sein.

Denken Sie daran, dass unsere Haustiere an Weihnachten vielen neuen Eindrücken, Gerüchen und Geschmäckern ausgesetzt sind und neugierig alles inspizieren. Treffen Sie entsprechende Vorsichtsmaßnahmen und feiern Sie ein sicheres und tiergerechtes Weihnachten.

Tierärztin
Mag. Kathrin Knödl, Kramsach

Hallo zusammen im Tierheim Wörgl,



Archie und Amigo haben sich gut eingelebt. Am Wochenende war es soweit und wir öffneten das Türchen zur Katzentreppe, mit der sie in den Garten kommen. Amigo hat am Samstag gleich alles erkundet, Archie wagte sich erst später runter – davor hat er alles von der Treppe aus beobachtet. Wir sind sehr froh, dass die beiden nun zur Familie gehören und ich denke die beiden sind es auch.

Schöne Grüße
Claudia mit Christian und Chiana

Liebe Tierfreunde im Tierheim Mentlberg,



mit meinen 14 Jahren habe ich nun ein neues Zuhause gefunden, wo man mich meinem Alter entsprechend nach Strich und Faden verwöhnt. Auch meine Zahnprobleme sind Geschichte. Maniküre und Pediküre inklusive Fellpflege mag ich inzwischen schon richtig gerne. Nur, dass man Wasser auch aus einem Napf und nicht aus der Gießkanne trinkt, war mir ehrlich gesagt neu.

Liebe Grüße aus meinem kleinen
Paradies sendet Euch,
Paula mit Bettina und Markus

Hallo liebes Team vom Katzenheim Schwaz,



Weihnachten naht in großen Schritten. Ich wünsche dir und deinem Team ein schönes Weihnachtsfest und hoffe für viele meiner Art, dass sie auch so einen tollen Platz bekommen. Herzliche Katzengrüße und alles Gute fürs neue Jahr!

Deine Sari und meine zwei,
Sabine und Manfred

Hallo ihr Lieben im Tierheim Wörgl,



eure Hasen sind wohlauf und haben sich gut eingelebt sowie Katzen-Freunde gefunden.

Viele Grüße
Manuela Berger

Liebe Mitarbeiter im TH Mentlberg,

Yoomee kontrolliert sehr genau, ob das Geschirr sauber ist!

Eure Margit Abart



Hallo liebes Team vom TH Wörgl,

ich möchte Danke sagen für Thommy und Felix. Sie sind so toll und sehr verschmused und haben sich bei uns sehr gut eingelebt.

Liebe Grüße
Nicole Scharfetter



TIROLER TIERSCHUTZ- NACHBARN

Dieses Mal möchten wir gerne über unerschätzbare wichtige Tierschutznachbarn im Unterland berichten: Dem "Haus der Tiere" in Maurach am Achensee.

Schon seit vielen Jahren stehen sie uns voll zur Seite – ohne ihre Unterstützung hätten wir viele Tiere nicht retten können. Sei es mit der Unterstützung im Außendienst von Notfällen oder aber in der Aufnahme und Vermittlungshilfe. Doris und Roman kümmern sich um benachteiligte und nicht (mehr) erwünschte Haus- oder Wildtiere und geben ihnen Obdach auf ihrem idyllischen kleinen Gnadenhof. Vom Minischwein bis zum Papagei findet dort jedes Tier seinen Platz und wird liebevoll gepflegt. Sie finanzieren sich ausschließlich von privaten Spenden.

Aber auch bei der Versorgung von Wildtieren sind sie uns eine große Hilfe. Gerade in diesem Jahr kamen sowohl sehr



viele ausgewachsene verletzte Wildenten, als auch deren Küken in unsere Obhut. Dank ihrer tollen Infrastruktur für Wasservögel und der jahrelangen Erfahrung und ausgezeichneten Kompetenz von Roman Pellegrini konnte all diesen Enten geholfen werden.

Hiermit möchten wir unseren großen Dank für die unermüdliche Hilfe von Doris und Roman aussprechen.

Für Interessierte ist ein Besuch im Haus der Tiere lohnenswert. Wer mehr über das Haus der Tiere erfahren möchte findet sie im Internet unter: www.hausdertiere.at

DATEN & FAKTEN



Das ganze Jahr über landen viele Fundtiere in den Tiroler Tierheimen. **Im Jahr 2016 waren über 40 % der aufgenommenen Hunde Fundtiere,**

die entweder von ihren Findern oder von unserem Notdienst ins Tierheim gebracht wurden. Obwohl in Österreich für Hunde seit 2010 eine Chip- und Re-

gistrierungspflicht besteht, sind **zwei Drittel der Fundhunde entweder nicht gechipt oder der implantierte Chip wurde nicht registriert.**

Mit einem registrierten Chip kann der Besitzer eines Fundtieres innerhalb kürzester Zeit mit Hilfe eines Chiplesegerätes und der weltweit einmaligen Registrierungsnummer über das Internet abgerufen und informiert werden. Dies gilt für alle Fundtiere: Egal ob Hund oder Katze! Auch wenn für Katzen keine Chipspflicht besteht, so könnten auch viele Fundkatzen schnell wieder nach Hause finden.

Sein Tier chippen und registrieren zu lassen, ist eine sehr sinnvolle Sache: Den Tieren kann oft ein sinnloser Transport und Aufenthalt im Tierheim erspart werden – und den Besitzern Stunden oder Tage voller Sorge um ihr Tier.

Kurzer Spaß – langes Leid

EIN AFFE, DER FAHRRAD FÄHRT – EIN ELEFANT, DER HANDSTAND MACHT – DAS PUBLIKUM IST ERSTAUNT UND KLATSCHT. SENSATIONELL WAS FÜR KUNSTSTÜCKE UNS DAS TIER VORFÜHRT. WAS DAHINTER STECKT? DAS IST DEN STRAHLENDEN GESICHTERN IM PUBLIKUM WAHRSCHEINLICH GAR NICHT BEWUSST.

EIN LEBEN IM TRANSPORTWAGEN IN VIEL ZU KLEINEN KÄFIGEN, GRAUSAME UND SCHMERZHAFTE TRAININGSMETHODEN, UNTERDRÜCKUNG DER EIGENEN BEDÜRFNISSE, AUFWINGEN VON UNNATÜRLICHEN VERHALTENSWEISEN.



für Tag an der Kette, für solch intelligente Tiere unverständlich. Wüstenbewohner wie Kamele müssen unnatürlich kalte Temperaturen ertragen. Ein Gepard, als schnellstes Landtier der Welt, wird in einen winzigen Käfig gesperrt und kann keineswegs seinen Drang zur Bewegung ausleben. Soziale Verhalten werden gestört: Hochsozialisierte Arten, wie Elefanten werden einzeln, Einzelgänger wie Tiger und Bären hingegen werden gemeinsam gehalten. Die Folgen sind schwerwiegend: Starke stereotypische Verhaltensstörungen sowie mentale oder körperliche Erkrankungen wie Zahnprobleme, Fehlbildungen an der Wirbelsäule und den Extremitäten oder Verkümmern von Muskeln.



Von Nashörnern und Giraffen über Elefanten und Seelöwen bis hin zu Raubkatzen und Affen – das ganze Jahr über werden diese exotischen Zeitgenossen von Ort zu Ort gefahren. Ohne Rücksicht auf die jeweiligen, speziellen Bedürfnisse dieser empfindlichen Tiere. Jährlich rollen mehr als 1000 Zirkusbetriebe mit etlichen Wildtieren über Europas Straßen.

Über Jahrzehnte hinweg erleiden diese Wesen ein Leben im Transportwagen, in engen Käfigen, provisorischen und schlecht strukturierten Gehegen. Elefanten leben an 300 Tagen im Jahr Tag



In freier Wildbahn würde kein Bär auf einem Ball balancieren, kein Affe Wasserski fahren. Die armen Kreaturen werden für ihren Auftritt in eine menschliche Rolle gesteckt und machen sich zum „Affen“.

Der Weg dahin ist ein grausamer: Das noch „wilde“ Tier wird vollständig fixiert und so lange geschlagen, bis sein Wille gebrochen ist. Damit hat der Mensch eine bedingungslose Macht über das ergebene Tier. Mit Peitschenhieben oder Elektroschocks wird es gequält, bis es das gewünschte Kunststück durchführt und dabei auf entsprechende Geräusche konditioniert. Ein „Tanzbär“ tanzt nur deshalb, weil er bei der Dressur auf heißen Platten stehen musste. Während es unter den Füßen des Bären schrecklich schmerzt, wird eine Musik abgespielt. Später verbindet der Bär das Abspielen der Musik mit den heißen Platten unter seinen Sohlen und beginnt zu „tanzen“.

Unfälle mit Wildtieren im Zirkus sind keine Seltenheit. Natürlich kann ein Wildtier, welches unter absurden Bedingungen gehalten wird, schlagartig und unerwartet ausbrechen.

Zwischen 1970 und 1997 wurden in Österreich 32 Menschen durch Zirkustiere verletzt. Ein Zirkuswärtler kam 1984 durch einen Elefanten ums Leben.



WAS VIELE NICHT WISSEN: BEI UNZÄHLIGEN WILDTIEREN IM ZIRKUS IST DIE HERKUNFT UNBEKANNT. SIE STAMMEN HÄUFIG AUS WILDFÄNGEN – OPFER ERBARMUNGSLOSER TIERHÄNDLER. DAS TIER KANNT EIN LEBEN IN FREIHEIT UND WURDE DIESER BRUTAL ENTRISSEN. FÜR WELCHEN PREIS? WIR MENSCHEN BELUSTIGEN UNS AN DEN ALBERNEN KUNSTSTÜCKEN DER ARMEN TIERE.

Im Gegensatz zu manchen Nachbarländern sind wir in Österreich schon einen großen Schritt in die richtige Richtung gegangen. Seit Januar 2005 sind sämtliche Wildtiere im österreichischen Zirkus per gesetzlichem Beschluss verboten worden. In den letzten Jahren schlossen sich viele weitere europäische Länder dieser Gesetzeslage an und zogen nach. Darunter sind Belgien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Griechenland, Kroatien, Malta, Niederlande, Norwegen, Schottland, Serbien, Slowenien und Zypern. Wir wünschen uns, dass weitere Nach-

barn den gleichen Schritt machen und denselben Weg gehen. Für Haustiere im Zirkus gelten seit dem 1. Januar 2005 dieselben Haltungsbedingungen wie in der Privathaltung. Tierschutzwidrige Dressurmethode, wie das Zufügen von Schmerzen, sind ebenfalls verboten worden. Ein großer Erfolg für den Tierschutz – jedoch noch lange nicht am gewünschten Ziel. Leider ist die Zurschaustellung selbst von Wildtieren in Österreich noch nicht verboten. Aus diesem Grund können Zirkusse aus Drittländern nach wie vor mit Wildtieren bei uns im Land auftreten.

Hinzu kommt, dass oft Sattel und Zaumzeug nicht zum empfindlichen Körper passen. Die Folgen: Beine und Wirbelsäule schmerzen, es kommt zu langfristigen Schäden. Die monotone Beschäftigung, laute Fahrgeschäfte, Lichteffekte und Lärm belasten die sensiblen Fluchttiere psychisch sehr und führen nicht selten zu stereotypischem Verhalten.

Fraglich sind ohnehin die Haltungsbedingungen außerhalb der Zeit, in der die sensiblen Ponys ihre Runden drehen müssen. Haben die Tiere genug Ruhepausen und eine artgerechte Unterkunft unter Artgenossen? Da ihre Betreiber in der Regel von Ort zu Ort ziehen, ist dies kritisch zu hinterfragen.

EIN ANDERES, EBENSO SKRUPELLOSES GESCHÄFT AUF KOSTEN DER TIERE FINDEN WIR ANDERSWO IN DER ÖFFENTLICHEN UNTERHALTUNGSBRANCHE...



Laute Fahrgeschäfte, Schießstände, Bierzelte und Musik – ein buntes, lautes Fest hat begonnen. Jedes Jahr finden im ganzen Land Kulturveranstaltungen, Weihnachtsmärkte und Rummel statt. Und mittendrin auch die so genannten Pony-Karussells.

Kinderaugen glänzen beim Anblick eines süßen Ponys auf dem Rummelplatz. Für nur wenige Euro auf dem Rücken des süßen Ponys sitzen und eine Runde drehen – der Wunsch vieler Kin-

derherzen. Was das Kind nicht weiß: Das Pony erleidet Qualen.

Die Tiere werden Tag für Tag gezwungen, stundenlang im Kreis zu laufen.

Wir als Tierschutzverein betrachten eine solche Art von Unterhaltung als nicht mehr zeitgemäß. Ob Elefanten im Kopfstand oder Ponys in Karussells – alle sind sie Opfer kommerzieller Ausbeutung.

Was Sie als Tierfreund tun können?

Bitte besuchen Sie keinen Zirkus mit Wildtieren und auch kein Pony-Karussell auf einem Rummel. Bitte informieren Sie sich über das Leben der Wildtiere im Zirkus und das der Ponys in den Karussells. Wir bitten alle Eltern, ihre Kinder richtig aufzuklären, damit diesen kein falsches Bild von unseren empfindsamen Mitgeschöpfen vermittelt wird. Sie sollen verstehen, dass die Tiere, die uns unterhalten, leidensfähige Lebewesen und keine Maschinen sind.

Quellen:
<https://www.peta.de/Ponykarussell#:~:text=Wildtiere%20im%20Zirkus>
<https://vgf.at/projekt/tierzirkus/fakten.php>
<http://www.wier-pfoten.at/themen/wildtiere/zirkus/>
<https://www.tierschutzbund.de/aktionen/kampagnen/artenschutz/keine-wildtiere-im-zirkus/>

Jahresrückblick

Ein kurzer Blick zurück auf 2017

AUCH DAS JAHR 2017 WAR WIEDER REICH AN HERAUSFORDERUNGEN FÜR UNS, UND SO IST ES KEIN WUNDER, DASS ES WIEDER REGELRECHT VERFLOGEN IST – LANGWEILIG WIRD ES IM TIERSCHUTZ EBEN NIE.

Lamas und Huskys



Ende Januar bekamen wir die Meldung vom Amtstierarzt, dass sechs Lamas und acht Husky-Mischlinge von einer Privatperson abgenommen werden sollten. Die Hunde konnten im Tierheim Mentlberg untergebracht werden und die Lamas wurden vorerst von einer Tierfreundin aufgenommen. Mittlerweile konnten alle Tiere an gute Plätze vermittelt werden.

Hund Bruno



Dass Tierliebe manchmal zu weit gehen kann, zeigte sich im Februar beim Terrier-Mix Bruno. Er wog damals knappe 40 Kilogramm, was rund das 4-fache seines Normalgewichts war. Im Mai musste Bruno zudem wegen eines Kreuzbandrisses operiert werden. Nun ist das Tierheim Mentlberg auf der Suche nach Menschen, die diesem gemütlichen, lieben Hund ein neues Zuhause geben möchten.

47 Katzen in einer Wohnung



In einer kleinen Wohnung im Unterland hielt ein Mann 47 Katzen. Die armen Tiere waren teilweise in einem sehr erbärm-

lichen Zustand: Sie waren abgemagert, das Fell struppig und löchrig, sie stanken nach Urin und natürlich war keine der Katzen kastriert. Die Abholung der Tiere erfolgte im März über mehrere Male, da sie in ihren Verstecken nur schwer gefunden werden konnten. Die Katzen wurden auf das Tierheim Wörgl und Katzenheim Schwaz aufgeteilt. Alle mussten mühsam versorgt, behandelt und aufgepäppelt, sowie langsam an Menschen gewöhnt werden. Bis auf Kater Pfefferoni aus dem Katzenheim Schwaz konnten inzwischen alle Katzen an neue Plätze vermittelt werden. Pfefferoni wartet noch immer auf Menschen, welche die nötige Geduld für ihn aufbringen.

Beckenlandschaft für Wasserschildkröten

Im März startete unser Projekt für Wasserschildkröten im Tierheim Mentlberg neu durch. Hier war zwar im Lauf der letzten zwei Jahre bereits Vieles in Eigenregie geleistet worden, doch es hatte sich gezeigt, dass unsere Kapazitäten ohne externe Unterstützung kaum ausreichen würden. Die Räumlichkeiten im Untergeschoß des Kleintierhauses wurden an die Erfordernisse – vor allem die Feuchtigkeit, die so große Becken mit sich bringen – angepasst. Die Becken sollen nach dem Winterschlaf von den Schildkröten bezogen werden.

Halbfinger-Gecko

Eine besondere Reise durchlebte dieser kleine Halbfinger-Gecko. Mitte April haben wir den Winzling aufgenommen, nachdem er sich in einer Lieferung aus Vietnam versteckt hatte. Ein Glück, dass der nur wenige Zentimeter große Zwerg überhaupt bemerkt wurde. Der seltene Gast sorgte für große Aufregung, da die verschiedensten Ämter kontaktiert werden mussten.



Sanierung der Hundegehege in Mentlberg und Wörgl

Im Juli fiel der Startschuss für unser größtes Bauprojekt seit Jahren: Der Sanierung der Hundegehege in Mentlberg. Wir wussten schon, dass dieses Projekt wegen der Gegebenheiten des Geländes und des schlechten Zustandes der alten Gehege einige Unwägbarkeiten aufweisen würde. Letztlich gelang es, freundliche und tiergerechte Gehege zu schaffen, in denen sich unsere Schützlinge sichtlich wohl fühlen. Außerdem konnte in diesem Rahmen

die Zufahrt zum südlichen Teil des Geländes erneuert und eine deutlich bessere Entwässerung geschaffen werden. Das noch nicht fertig gestellte Igelhaus erhielt einen Wasser- und Stromanschluss.

Ebenfalls im Sommer wurden die Gehege im Tierheim Wörgl zum Teil erneuert und vergrößert, wobei neue Gehege geschaffen wurden und bestehende Flächen nun besser genutzt werden können.

50 Jahre Tierheim Mentlberg



Stadtrat Franz Xaver Gruber und LH-Stv. Josef Geisler (hinten von links) gratulieren Tierheimleiterin Simone Ostermünchner, Geschäftsführerin Kristin Müller und Obmann Christoph Lauscher (vorne von links).

Fassade und Heizung im Tierheim Reutte

Rechtzeitig vor dem Winter erhielt das Tierheim Reutte eine neue Fassade mit Vollwärmeschutz sowie eine neue Heizung, nachdem die alte im Frühjahr endgültig ausgefallen war. Die Fassade wurde in Eigenregie erstellt und da die Arbeiten mehr Zeit in Anspruch nahmen als erwartet, wird sie erst im nächsten Frühjahr verputzt werden und das Tierheim dann in neuem Glanz erstrahlen.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Spendern unseres Vereins, die unsere Arbeit auch in diesem Jahr ermöglicht sowie bei allen, die sich auch im Jahr 2017 für die Anliegen des Tierschutzes eingesetzt haben.

Im Mai feierten wir das 50-Jahr-Jubiläum des Tierheims Mentlberg mit einem Festakt. Im Dialog mit Obmann Christoph Lauscher gab Dr. Hannes Rosner, Sohn des Initiators des ersten Tierheimbaus, Ing. Paul Rosner, interessante Einblicke in die seinerzeitige Tierschutzarbeit. „Tierschutz zwischen Tiernutzung und Tierrechten“ lautete das Thema der anschließenden Podiumsdiskussion, an der sich auch das zahlreich erschienene Publikum intensiv beteiligte. Mit einem veganen Buffet klang der Festakt aus.

Christoph Lauscher



Der Tierschutzverein für Tirol ist Mitglied von Vergissmeinnicht.at

Was von uns bleibt, ist die Erinnerung an unsere Persönlichkeit, unsere Ausstrahlung, unsere Eigenheiten, unsere guten Taten. Und vielleicht bleibt auch etwas Materielles zurück. Das wollen wir weitergeben - vielleicht auch etwas davon an eine Organisation, die unsere Vorstellung von dem, was uns auf der Welt wichtig ist, weiterführt.

Mit einem Vermächtnis für einen gemeinnützigen Zweck wie etwa den Tierschutz können wir über unser Leben hinaus Gutes tun: wir können die Zukunft

ein Stück mitgestalten und Bleibendes für die nächsten Generationen schaffen. Wir können ein Zeichen setzen, das noch lange nachwirkt.

Den Wenigsten fällt es leicht, über das eigene Testament nachzudenken. Gleichzeitig sollte es uns aber ein Anliegen sein, ein Testament zu verfassen. Denn damit entscheiden wir selbst, was mit unserem Vermögen – egal ob groß oder klein – nach unserem Tod geschieht. So können wir darüber verfügen, wie unser Vermögen weiterwirken soll. Vor allem ist es

wichtig, die eigene Familie gut versorgt zu wissen. Und auch Freunde und weiter entfernte Verwandte, die einem nahe stehen, können begünstigt werden. Darüber hinaus hat jeder und jede eine Idee, die ihr oder ihm immer schon am Herzen lag - wieso nicht diesen guten Zweck im Testament bedenken?

Vergissmeinnicht.at ist eine Initiative, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Menschen darüber aufzuklären, wie sie ihr Vermächtnis ganz nach ihrem eigenen Willen gestalten können. Der Tierschutzverein für Tirol ist gemeinsam mit rund 70 anderen gemeinnützigen Organisationen Mitglied dieser Initiative. In Zusammenarbeit mit der österreichischen Notariatskammer bieten wir Ihnen Information in Form von Broschüren, Veranstaltungen und persönlichen Beratungsgesprächen.

Kontakt: c.lauscher@tierschutzverein-tirol.at



WELPEN ECKE

Eine frohe Weihnacht und schöne Ferien
wünscht euch das gesamte
Redaktionsteam des Tierschutzkuriers!



WUSSTEST DU DASS ...

... viele Tiere einen Winterschlaf halten? Sie schrauben ihren Stoffwechsel runter und verschlafen einfach die kalte Jahreszeit.

DER WINTERSCHLAF:

Igel, Fledermäuse, Siebenschläfer und Murmeltiere sind echte Winterschläfer. Sie senken ihre Körpertemperatur und ihr Herzschlag verlangsamt sich stark.

Bei Igeln schlägt das Herz statt 200 nur noch fünf Mal pro Minute und sie atmen gerade noch zwei Mal pro Minute statt 50 Mal. Manchmal wachen sie jedoch auf. Dann suchen sie sich eine neue Schlafposition und setzen Urin und Kot ab. Gefressen wird jedoch nicht.

DIE WINTERRUHE:

Dachs, Eichhörnchen, Waschbär und Braunbär halten eine Winterruhe. Sie senken ihre Körpertemperatur nicht so stark wie Winterschläfer. Immer wieder wachen sie auf und suchen nach Nahrung. Wie oft sie erwachen, hängt davon ab, wie kalt es ist.

DIE WINTERSTARRE:

Fische, Frösche, Eidechsen, Schildkröten und manche Insekten fallen in eine Winterstarre. Wenn es kalt wird, erstarren ihre Körper bis es draußen wieder wärmer wird. Ein Aufwachen zwischendurch ist unmöglich.

Frösche zum Beispiel vergraben sich im Schlamm oder suchen sich ein gemütliches Mausloch.

Insekten verstecken sich in kleinen Ritzen von Hölzern. In ihrem Körper haben sie eine Art Frostschutzmittel. Selbst bei Minustemperaturen friert ihre Körperflüssigkeit nicht ein, sondern bleibt flüssig. Ein toller Überlebenstrick!



WANDER TIPP: & RODEL

RODELBAHN ROSSKOGELHÜTTE – STIGLREITH

Gehzeit (hinauf): 1,5 Stunden (ohne Gondel 2,5 bis 3 Stunden)

Schwierigkeit: Mittel

Einkehr: Gasthaus Stigleith,
Gasthaus Sulzstich, Rosskogelhütte

Über die Ausfahrt Zirl Ost/Kematen zuerst in Richtung Kematen fahren, dann weiter in Richtung Oberperfuss. Im Ort bei der Kreuzung rechts am Hotel Kleissl vorbei Richtung Ranggen zum großen Parkplatz unterhalb der Peter Anich Bahn. Das Rodelerlebnis startet am Rangger Köpfl ab Oberperfuss. Wer sehr sportlich ist, bewältigt die komplette Strecke zu Fuß. Bis zur Mittelstation Stigleith benötigt man ca. 1,5 Stunden. Wem das zu lang ist, der kann mit der Gondel oder mit dem Auto bis Stigleith hinauf fahren. Von hier aus geht man den Weg weiter entlang der Rodelstrecke bis zur Rosskogelhütte hoch.

Oben angekommen, genießt man einen unvergesslichen



Quelle: Almenrausch

Ausblick über das Inntal. Es erwartet euch eine der längsten Rodelbahnen Tirols – eine Rodelbahn mit teilweise engen Kurven und schnellen Teilstücken von Stigleith bis zur Talstation hinunter. Achtung: Sie quert einmal die Skipiste.

Die Rodelbahn ist dienstags und freitags bis 23 Uhr teilweise beleuchtet, dennoch empfehlen wir mit Stirnlampe zu rodeln.

VEGANER TIPP:

RAVIOLI MIT KASTANIEN-NUSS-FÜLLUNG



Für den Teig:

- 400g Weizenmehl
- 4 EL Olivenöl
- Ei-Ersatz für 4 Eier (o. Sojamehl & Wasser)
- 1 TL Salz
- etwa 3 EL Wasser
- Alternative für den Teig: Hartweizengrieß & Wasser

Für die Füllung:

- 1 handvoll Esskastanien (gekochte)
- 200 g Cashewkerne
- 2-3 Knoblauchzehen
- 1 EL Olivenöl
- Saft 1/2 Zitrone
- 1 TL geriebene Zitronenschale
- 1/2 rote Chili
- ein paar Blätter Salbei
- 1 Karotte

Außerdem:

- 1 (kleine) handvoll frischer Basilikum
- 1 Fenchel
- 1 rote Zwiebel
- etwa 250 g kleine Cherry- oder Strauchtomaten
- Margarine
- Pfeffer
- Salz
- Optional: eine handvoll Pinienkerne

Zutaten für Teig vermischen, 5 bis 10 Minuten kneten, bis ein elastischer Teig entsteht ohne zu kleben. Teig eine Stunde kalt stellen. Kreise ausstechen und ausrollen, bis der Teig sehr dünn ist.

Esskastanien mit Öl, Cashewkernen, Knoblauch sowie Zitronensaft und Zitronenschale im Mixer zu einer gleichmäßigen Masse verarbeiten. Chili und Salbei fein hacken, Karotte raspeln und alles unter den Nussbrei mengen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Je einen (leicht gehäuften) Teelöffel der Füllung mittig auf ein Teigteil geben. Den Teig umklappen und an den Enden gut zusammen drücken, damit die Füllung nicht heraus laufen kann.

Wasser aufkochen und salzen. Ravioli in köchelndes Wasser geben bis sie oben schwimmen. Vorsichtig abschöpfen und auf einen Teller oder in eine Schale geben. Etwas Margarine über die Ravioli verteilen, damit diese nicht verkleben.

Fenchel, rote Zwiebel und Basilikum fein hacken. Etwas Margarine in einer Pfanne erhitzen. Zunächst die Zwiebel, kurz darauf den Fenchel hineingeben. Tomaten sowie Pinienkerne mit in die Pfanne geben. Kurz darauf Ravioli hinzufügen und für einige Minuten mit anbraten, bis sie an einigen Stellen beginnen goldbraun zu werden. Die Pfanne vom Herd nehmen und Basilikum untermengen.



K wie KUNSTPELZ

Tierschutz ABC

DAS BEWUSSTSEIN DER MENSCHEN, SICH IM KONSUMVERHALTEN AKTIV GEGEN TIERISCHE PRODUKTE UND DADURCH VERURSACHEM TIERLEID ZU ENTSCHEIDEN STEIGT. DER TREND ZEIGT EINE ENTWICKLUNG HIN ZU VEGETARISCHEN UND VEGANEN PRODUKTEN, AUCH LEDER-, DAUNEN- UND PELZPRODUKTE WERDEN VON VIELEN GEMIEDEN. JEDER KANN SEINEN TEIL DAZU BEITRAGEN, INDEM ER TIERLEID-VERURSACHENDE-PRODUKTE NICHT MEHR KAUFT UND DURCH DIE NACHFRAGE DIE PRODUKTION BEEINFLUSST.

Die Produktion von Echtpelz: Zum Sterben geboren



In viel zu engen Gitterkäfigen gehalten, lebendig gehäutet, mit analem Stromschlag getötet, brutal erschlagen oder vergast – so sieht das traurige Leben von Tieren in einer Pelzfarm aus. Selbstzerstörung steht an der Tagesordnung, sie beißen sich selbst Schwänze und ganze Gliedmaßen ab. Laut PETA werden alleine in China jedes Jahr schätzungsweise 70 Millionen

Nerze, Füchse und Marderhunde sowie rund zwei Millionen Hunde und Katzen für die Pelzproduktion getötet.

Nach dem Häuten werden die abgezogenen Tiere auf einen Haufen geworfen. Viele sind darunter, die trotz Tötungsversuch noch lebend am Boden liegen und unter schrecklichen Qualen auf den erlösenden Tod warten.

Viele Länder sagen Nein zur Tierpelzproduktion

In Slowenien, Großbritannien, Kroatien, Mazedonien, Japan und Österreich ist die Zucht von Pelztieren bereits verboten. In wenigen Jahren tritt auch in Tschechien, den Niederlanden und in Serbien ein Verbot dieser Tierquälerei in Kraft. Debatziert wird über ein solches Verbot in Israel, Belgien, Luxemburg, Polen, Litauen und Bosnien-Herzegowina.

Mode-Accessoire Kunstpelz

Viele wollen auf die Wärme und das Mode-Accessoire Echtpelz verzichten und greifen daher zum künstlichen Imitat. Doch wer glaubt, dadurch die Pelzproduktion zu beeinflussen, täuscht sich leider oft. Denn Tests zeigen, bei vermeintlichem Kunstpelz handelt es sich oft um falsch oder nicht deklarierten oder sogar um untergewebten Echtpelz.



Ist jedes Tierprodukt gekennzeichnet?

Die Antwort lautet NEIN! Billig heißt nicht zwangsläufig, dass es sich um Kunstpelz handelt. Kaninchen- und Marderhundefell ist in der Produktion meist billiger zu beziehen als aufwendig hergestellter Kunstpelz. Ein Händler kann im Einkauf Hauben mit echtem Pelzbommel schon ab vier Euro beziehen.

Zitat von Vier Pfoten: „Insgesamt haben sich die Tierschützer 85 Produkte mit Echtpelzbesatz wie Hauben, Handschuhe und Jacken bei ganz unterschiedlichen Händlern angesehen. Bei 49 Prozent war der Pelz nicht vor-

schriftsmäßig deklariert. Das jeweilige Etikett gab keine Information dazu, dass Bestandteile tierischen Ursprungs enthalten waren, wie es die EU-Kennzeichnungsverordnung verlangt.“

PELZ SOLLTE, WIE VON DER NATUR VORGEGEBEN, NUR DIE TIERE WARM HALTEN UND NICHT DIE MENSCHEN.

EU-Kennzeichnungsverordnung

Seit Mai 2012 ist die neue EU-Kennzeichnungsverordnung in Kraft. Diese besagt: „Textile Kleidungsstücke müssen gemäß Artikel 12 der Verordnung mit dem Hinweis „Enthält nichttextile Teile tierischen Ursprungs“ gekennzeichnet werden.“
Allerdings kann es sich bei den Teilen

tierischen Ursprungs um Daunenfüllung, Lederriemen am Reißverschluss oder um Echtpelzverzierung der Kapuze handeln. Diese Verordnung gilt allerdings nur, wenn die Kleidungsstücke zu 80 % aus Textilgewebe bestehen. Bei Schuhen und Accessoires gibt es diese grundsätzlich nicht.

Der vermeintliche Kunstpelz als Verbrauchertäuschung

Teilweise werden Verbraucher von Händlern bewusst getäuscht, da sie befürchten, ein als Echtfell deklariertes Produkt würde nicht gekauft. Manchen Händlern kann man aber auch schlichtweg Nachlässigkeit vorwerfen, da sie kaum Wert auf die Rückverfolgung der

Herkunft oder die korrekte Kennzeichnung legen. Nur aufgeklärte Käufer können ein Umdenken des Handels bewirken, indem sie gezielt vor dem Kauf nachfragen und sich über die Zusammensetzung und Herkunft informieren.

Kann ich Kunstpelz von Echtpelz unterscheiden?

Es gibt mehrere Möglichkeiten Echtpelz von Kunstpelz zu unterscheiden. Die sicherste Methode ist natürlich ganz auf Pelz zu verzichten. Doch wer auf das flauschige Accessoire auf der

Haube oder der Jacke nicht verzichten möchte, dem zeigt PETA auf, welche Tricks man anwenden kann, um diese zu unterscheiden:

PUSTEN

Wird leicht über den Pelz gepustet, legt sich das dicke Deckhaar bei echtem Fell zur Seite. Meist lässt sich dann leicht gekräuselte und feine Unter-

wolle erkennen. Kunsthaar ist starrer und unbeweglicher, häufig gleich lang geschnitten und durch statische Aufladung etwas klebrig im Griff.



AUSEINANDERZIEHEN

Echtpelz wird mitsamt der Tierhaut verarbeitet. Kommt beim Auseinanderziehen der Haare am Ansatz Leder zum Vorschein, handelt es sich um echtes Tierfell. Bei Kunstpelz hingegen ist eine gewebte Textilschicht zu sehen.



ANZÜNDEN

Aus bereits erworbener Ware können einzelne Haare herausgezogen und angezündet werden. Echtpelzhaare verbrennen genauso wie menschliches Haar mit Horngeruch, während Kunsthaar wie Plastik zu Klümpchen schmilzt und auch so riecht.



Doch Achtung: Auch diese drei Tests sind keine absolute Garantie. 100%ige Sicherheit ergibt nur ein Labortest.

In der Initiative „Fur Free Retailer“ haben sich verschiedene Moderiesen mit der Verpflichtung zusammengeschlossen, keine Produkte herzustellen oder zu verkaufen, die Echtpelz enthalten. Sie verbürgen sich dafür, Pelzbesätze nur noch aus Textil fertigen zu lassen. Infos unter <https://furfreetailer.com>.

Quelle: PETA, Vier Pfoten Österreich

Veganer Brunch



Jeden
ersten Samstag
im Monat!

Das Café für Mitglieder und Tierfreunde **lädt jeden Freitag & Samstag von 14 bis 17 Uhr** auf Kaffee, Kuchen und Getränke ein. Feiertags geschlossen! (Freiwillige Spenden)

Am 15. und 16. Dezember von 14 bis 17 Uhr laden wir Sie zur Adventfeier ein.

Es gibt Kuchen und Kaffee, Punsch und Brötchen – auch vegan!

Veganer Brunch:

6. Jänner 2018 und 3. Februar 2018
von **10 bis 13 Uhr** findet wieder unser veganer Brunch statt.
Auch hier können Sie einen Blick in die Zukunft wagen!

Anmeldungen für den Brunch unter 0664/3731997

Ideen für Weihnachten:

Produkte von Frauen in liebevoller Handarbeit gefertigt, Geschenke aus der tierheimeigenen Kollektion und das Buch „Tier und Mir zuliebe“ (Veganes Kochbuch mit Texten aus der Tierkommunikation).
Außerdem können Sie einen Blick in das Jahr 2018 wagen – mithilfe von Astrologie und Tarotkarten.

Online

Shop

Unser Wandkalender 2018 zeigt die Katzen in unseren Tierheimen und kostet nur Euro 11,90.

Für alle, die unsere Tierkalender sammeln möchten, gibt es für kurze Zeit ein Angebot. Den Katzenkalender 2018 und den Wildtierkalender 2017 zusammen zum Preis von

Euro 13,90.

(alle Preise zuzüglich Versandkosten oder ohne Versandkosten zur Abholung im Tierheim Mentlberg).

Machen Sie sich oder anderen Tierfreunden eine kleine Freude und tun Sie Gutes dabei!

Besuchen Sie unseren Onlineshop auf www.tierschutzverein-tirol.at

Alle Artikel sind auch im Tierheim Mentlberg erhältlich.



Mit jedem Kauf unterstützen Sie den Tierschutzverein für Tirol 1881 und seine Schützlinge!